



Auszug aus dem substantziellen Protokoll 110. Ratssitzung vom 28. September 2024

3790. 2023/345

Motion von Dr. Balz Bürgisser (Grüne) und Felix Moser (Grüne) vom 05.07.2023: Pilotprojekt für eine neue Funktion «Schulassistent+» in der Volksschule

Gemäss schriftlicher Mitteilung lehnt der Vorsteher des Schul- und Sportdepartements namens des Stadtrats die Entgegennahme der Motion ab, ist jedoch bereit, sie als Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Felix Moser (Grüne) begründet die Motion (vergleiche Beschluss-Nr. 2036/2023): Die Motion stammt ursprünglich aus der Debatte um die Einführung der Tagesschule. Nachdem die Stimmbevölkerung der Tagesschule zugestimmt hat, hat der Stadtrat eine ganze Fülle von Stellen geschaffen, um die Tagesschule in der ganzen Stadt schrittweise einzuführen. Das Projekt ist immer noch in der Umsetzungsphase. Eine wichtige Frage, damals wie heute, betrifft die Zusammenarbeit von Schule und Betreuung. Damals wurden viele Klassenassistentenstellen geschaffen. Diese wurden aber lediglich in den Schulklassen eingesetzt, was für die Zusammenarbeit von Schule und Betreuung nicht besonders förderlich war. Die Zusammenführung von Schule und Betreuung im Rahmen der Tagesschule ist uns Grünen aber ein wichtiges Anliegen. Darum suchen wir nach Möglichkeiten, diese Zusammenführung zu verbessern. Mit der Klassenassistenten ging das nicht, weil diese Schulpersonal sind. Mit der Schulassistenten gab es ein Projekt, das zwar ein positives Resultat hatte, aber nicht weiterverfolgt wurde. Die Motion soll eine neue Funktion schaffen, die den Namen Schulassistent+ trägt. Personen, die in dieser Funktion arbeiten, sollen in der Schule und der Betreuung zum Einsatz kommen dürfen. Wichtig ist das, damit eine Zusammenführung unter qualifiziertem Personal stattfinden kann. Die Antwort des Stadtrats auf unsere Motion ist dürftig ausgefallen. Er musste sogar von der Geschäftsleitung des Gemeinderats daran erinnert werden, dass sie fällig ist. Das deutet darauf hin, dass dieses Anliegen nicht besonders ernst genommen wurde. Über die Form des Vorstosses können wir gerne diskutieren. Für uns ist die Schaffung einer neuen Funktion durchaus motionabel. Hingegen sehen wir auch ein, dass schulische Pilotprojekte in der Kompetenz der Schulpflege liegen. Wir sind darum auch bereit, unsere Motion in ein Postulat umzuwandeln und als Prüfauftrag an den Stadtrat zu überweisen.



Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Schul- und Sportdepartements Stellung.

STR Filippo Leutenegger: *Die Motion rennt beim Stadtrat offene Türen ein. Wir wissen, dass die Zusammenführung von Betreuung und Schule ein wichtiges Anliegen ist und arbeiten an der Umsetzung. Der Auftrag, Klassenassistenzen und Betreuungsassistenzen nicht nur gleichzustellen, sondern auch zusammenzuführen, wurde schon längst erteilt. Letztlich ist aber die Bewertung der Funktion durch das Human Resources Management (HRZ) wichtig. Formell ist die Schulpflege für die Funktion der Klassenassistentenz verantwortlich. Sie arbeitet aber bereits an der Lösung des Problems, braucht einfach noch ein bisschen Zeit. Eine Motion ist in diesem Falle nicht möglich, weil der Stadtrat für die Stellenschaffung zuständig ist, der Inhalt des Vorstosses aber die Schulpflege betrifft. Als Postulat würden wir sie aber entgegennehmen.*

David Ondraschek (Die Mitte): *Wir beantragen eine Textänderung. Der Postulatstext soll durch folgenden Satz ergänzt werden: «Dabei ist darauf zu achten, dass keine Konkurrenzsituation zu Krippen entsteht.» Die Krippen haben bereits heute Mühe, ausgebildetes Fachpersonal zu finden. Werden nun an den Schulen Fachpersonen angeworben, wird sich das Problem wohl noch verstärken. Schliesslich sollte die Ausbildung Fachmann/-frau Betreuung EFZ derart modifiziert werden, dass der Betreuungsbereich Schule darin integriert wird. Dies merke ich als Ergänzung an, denn dafür ist natürlich nicht der Stadtrat zuständig. Insbesondere für junge Männer würde die Ausbildung so aber attraktiver. Die Fraktion Die Mitte/EVP stimmt dem Vorstoss in Form eines Postulats und mit dieser Textänderung zu.*

Dr. Tamara Bosshardt (SP) *stellt folgenden Textänderungsantrag: Unsere Lehrpersonen verrichten eine unglaublich wichtige Arbeit. Im Schulalltag sind sie mit vielen Herausforderungen konfrontiert und verschiedene Pilotprojekte haben gezeigt, dass Betreuungspersonal auch im Unterricht eine hilfreiche Unterstützung ist. Es macht wenig Sinn, dass die Betreuungspersonen dafür einen schlechteren Lohn als sonst bekommen sollen. Sie haben nicht plötzlich weniger Kompetenzen, weil sie die Kinder zu einer anderen Zeit betreuen. Eine tiefere Einstufung ist unfair und führt dazu, dass niemand diese Arbeit übernehmen will. Wir finden, es braucht attraktive Bedingungen, damit das Betreuungspersonal Lehrpersonen im Unterricht sinnvoll unterstützen kann. Um das Anliegen zeitnah umzusetzen und den bürokratischen Aufwand zu verringern, ist aber eine Textänderung sinnvoll. Die Motion verlangt die Prüfung einer neuen Funktion, «Schulassistentenz+». Neue Funktionen bedeuten in der Regel aber Mehrfachanstellungen, die mehr Aufwand ohne einen wirklichen Mehrwert bedeuten. Das ist unnötig kompliziert. Ausserdem wissen wir schon aus vergangenen Pilotprojekten, dass die Unterstützung im Unterricht durch Betreuungspersonen sinnvoll ist. Wir brauchen also nicht nur nochmals ein Pilotprojekt. Neu soll es im Postulat darum wie folgt heissen: «Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie in der Volksschule Fachangestellte Betreuung zu attraktiven Bedingungen auch im Unterricht eingesetzt werden können.» Das Pilotprojekt wird damit gestrichen. Um Aus- und Weiterbildungen von allen Betreuungspersonen berück-*



sichtigen zu können, ohne den administrativen Aufwand zu erhöhen, ist im Rat das Postulat GR Nr. 2024/181 hängig. Bis dahin unterstützen wir das Anliegen im Falle einer Annahme unserer Textänderung und der Umwandlung in ein Postulat. So kann der Stadtrat direkt die flächendeckende Umsetzung prüfen. Zur Textänderung der Die Mitte/EVP-Fraktion: Wir wollen auch keine Konkurrenz zwischen den Kitas und der Volksschule. Um das sicherzustellen wäre eine Verbesserung der Arbeitsbedingungen in den Kitas wichtig, was aber nicht Teil dieses Vorstosses ist.

Sophie Blaser (AL): Die Einleitung von Felix Moser (Grüne) hat mich getroffen. Sowohl er als auch STR Filippo Leutenegger haben von einer Zusammenführung von Schule und Betreuung gesprochen. Tatsächlich beinhaltet die Schule das alles bereits. Der Begriff ist äusserst vielfältig. Dazu gehören der Unterricht, die Betreuung, die Schulsozialarbeit, der Hausdienst und die Schulbibliothek. Ich finde hier die Wortwahl wichtig, um den Betreuungsmitarbeitenden nicht abzusprechen, dass sie Teil der Schule sind. Nichtsdestotrotz freut es mich, dass laut Stadtrat vieles in der Entwicklung ist. Ein Postulat schon abzuschreiben, obwohl das Ergebnis noch nicht vorliegt, erscheint mir aber nicht schlau. Wir möchten den Auftrag offen halten, bis er geprüft ist und wir wissen, wie es mit den Schulassistenzen in Zukunft aussehen könnte. Die Textänderung der Die Mitte/EVP-Fraktion lehnen wir ab. Es kann nicht sein, dass die Schulen schlechtere Arbeitsbedingungen stellen müssen, um private Kitas zu schützen, die vom Wettbewerb unter dem Kapitalismus profitieren. Die Textänderung der SP begrüssen wir.

Stefan Urech (SVP): Die SVP ist dezidiert gegen die totale Integration von sämtlichen Sonderschülern in die Regelklassen. Wir wehren uns auch dagegen, dass immer mehr Menschen und Bezugspersonen in den Klassenzimmern herumschwirren. Das ist für die Kinder und Jugendlichen nicht förderlich. Dazu kommt noch, dass sowohl die Grünen als auch der Stadtrat immer neue Stellen und Aufgaben schaffen wollen, statt dort anzupacken, wo es tatsächlich mehr Leute braucht. Am Montag geht die Schule wieder los und in der Stadt Zürich werden viele Klassen von Menschen unterrichtet, die keine pädagogische Ausbildung haben, weil ein so grosser Mangel an Lehrpersonen herrscht. Die Essenz der Schule ist immer noch der Unterricht, zumindest unserer Meinung nach.

Dr. Balz Bürgisser (Grüne) ist mit der Textänderung einverstanden und ist einverstanden, die Motion in ein Postulat umzuwandeln: Der Evaluationsbericht des Pilotprojekts zu Schulassistenzen zeigt auf, dass Schulassistenzen sich bei allen Beteiligten bewährt haben. Insbesondere loben die Schulleitungen, die Leitungen Betreuung, die Klassenassistenzen und die pädagogischen Betreuungsassistenzen die neuen Stellen. Trotzdem gibt es momentan leider keine Schulassistenzen mehr. Was oft vergessen geht, ist der Vorteil, den diese Funktion den Kindern verschafft. Sie erleben im Unterricht und in der Betreuung die gleiche Ansprechperson. So kann eine enge pädagogische Beziehung zum Wohl des Kindes entstehen. Zudem wird die Anzahl Ansprechpersonen in der Schule sogar verringert. Damit die Funktion Schulassistentz+ mit pädagogischer Ausbildung, anspruchsvollem Anforderungsprofil und entsprechendem Lohn geschaffen werden kann, wollen wir, dass unser Anliegen breit abgestützt ist. Darum stimmen wir der



Umwandlung der Motion in ein Postulat zu. Die Textänderung der Die Mitte/EVP-Fraktion ist sehr schwierig zu erfüllen. Darum lehnen wir sie ab.

Florine Angele (GLP): *Wir von der GLP-Fraktion unterstützen das Postulat. Die Problematik, dass Angestellte in der Betreuung schlecht im Unterricht eingesetzt werden können, wird uns von der Kreisschulbehörde immer wieder zugetragen. Wir hoffen, dass es nun schnell geht. Noch nicht erwähnt wurde, dass die Betreuungsfachpersonen in den Horten häufig nicht in einem Vollzeitpensum angestellt sind. In der Privatwirtschaft könnte das unter «Job-Enrichment» einfach gelöst werden. In der Schule könnte das auch gut funktionieren. Die Textänderung der Die Mitte/EVP-Fraktion lehnen wir ab. Es ist so: Die Stellen der Fachpersonenbetreuung in der Tagesschule konkurrenzieren mit der Kita. Aber das ist ein anderes Thema, es macht in diesem Zusammenhang keinen Sinn, entsprechende Massnahmen zu beschliessen.*

Sabine Koch (FDP): *Langsam scheint mir, als würden in den Schulzimmern mehr Erwachsene als Kinder stehen. Die Grünen wollen nun eine neue Funktion schaffen, obwohl dafür keinerlei Bedürfnis besteht. Wir haben bereits Lehrpersonen, Heilpädagogen, Klassenassistenten, Betreuungsassistenten, Zivis, Sozialarbeiter und Senioren in den Klassenzimmern. Bräuchten diese nun tatsächlich Unterstützung, könnte man, statt neue Funktionen zu schaffen, mit Job-Enrichment oder Job-Enlargement arbeiten, wie es in der Privatwirtschaft geschehen würde. Weil die Motion laut STR Filippo Leutenegger den Stadtrat und die Schulpflege betrifft, nicht den Gemeinderat, und die AL mit GR Nr. 2021/462 bereits ein ähnliches Postulat eingereicht hat, das bereits in der Umsetzung ist, möchten wir die Motion gerne in ein Postulat umwandeln.*

Stefan Urech (SVP) stellt den Ablehnungsantrag zum Postulat.

Angenommene Textänderung:

~~*Der Stadtrat wird aufgefordert, in der Volksschule eine neue Funktion «Schulassistent+» in einem Pilotprojekt zu erproben. Sie soll dazu dienen, dass zu prüfen, wie in der Volksschule Fachangestellte Betreuung zu attraktiven Bedingungen auch im Unterricht eingesetzt werden können.*~~

Das geänderte Postulat GR Nr. 2024/468 (statt Motion GR Nr. 2023/345, Umwandlung) wird mit 87 gegen 20 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat



5 / 5

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat